

Hinblick auf die Menschen mit ihren Versorgungs- und Betreuungseinrichtungen. Im Sozialismus ist die S. eine Hauptaufgabe der zentralen Territorialplanung und eine der wichtigsten Bedingungen für die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Sie ermöglicht es, das Tempo des wirtschaftlichen Aufbaus zu beschleunigen und die gesamtstaatlichen Interessen vollständig mit den Interessen der Entwicklung der Wirtschaftsbezirke zu verbinden. Die Entwicklung der sozialistischen Länder auf der Grundlage des Komplexprogramms für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW erfordert, bei der S. die planmäßige sozialistische internationale —*■ *Arbeitsteilung* zu berücksichtigen. Im Kapitalismus führt das Profitstreben zu einer ungleichmäßigen und unrationellen S. Erst unter sozialistischen Produktionsverhältnissen ist eine planmäßige S. möglich. Für die S. gelten folgende Prinzipien: Annäherung der Produktion an die Rohstoffquellen und Verbraucher. Dadurch werden die natürlichen Quellen rationell genutzt und unnötige Transporte vermieden; schnelle Entwicklung ehemals rückständiger Gebiete; komplexe Entwicklung der Wirtschaftsgebiete und territoriale Arbeitsteilung zwischen den Gebieten; Berücksichtigung der militärischen Erfordernisse zur Verteidigung des Landes. Den Forderungen der S. wird in der DDR mit der langfristigen Planung zur Entwicklung der Volkswirtschaft Rechnung getragen.

Status quo: faktische oder rechtliche Lage, die gegenwärtig be-

steht oder zu einer bestimmten Zeit bestanden hat. Wiederherstellung eines S. q. bedeutet, daß zu einer Lage zurückgekehrt wird, die bis zu den eingetretenen Änderungen bestanden hat. S. q. ante bellum ist eine Lage, die bis zu einem Krieg und den durch ihn herbeigeführten Veränderungen bestanden hat. Im Ergebnis des zweiten Weltkrieges hat sich in Europa ein neuer S. q. herausgebildet, zu dem insbesondere die Existenz einer Reihe sozialistischer Staaten, einschließlich der DDR als souveräner sozialistischer Staat, gehört. Die Anerkennung des territorialen S. q. in Europa und die Gestaltung der Beziehungen zwischen den europäischen Staaten auf der Grundlage der uneingeschränkten Anerkennung der territorialen —»- *Integrität*, der — *Souveränität* und Gleichheit aller europäischen Staaten ist ein Grundelement der Politik der Staaten des Warschauer Vertrages. (—* *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand*, 1955).

Statut: Satzung, Ordnung, schriftliche Festlegung von Regeln, die Organisation und Tätigkeit gesellschaftlicher Vereinigungen und Institutionen (auch internationalen Charakters) bestimmen. Das S. einer marxistisch-leninistischen Partei beruht auf den Prinzipien des —► *demokratischen Zentralismus*, der politischen, ideologischen und organisatorischen Einheit und Geschlossenheit, der hohen und bewußten Disziplin aller ihrer Mitglieder und der innerparteilichen Demokratie. Es fixiert im wesentlichen: Hauptaufgaben der Partei bei der Leitung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, Organisationsaufbau und Struktur, Normen des innerparteilichen